

# Ehrenkarte



## Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 5. September 1942, abends 6 Uhr

Jan Pieters Sweelinck (1562—1621): Variationen über „Mein junges Leben hat ein End“, gespielt auf der Kleinorgel.

Johannes Eccard (1553—1611): „Es ist viel Not vorhanden“, vierstimmig.

Es ist viel Not vorhanden hier und in allen Landen, daß wohl ein Herz möchte zagen aus Furcht der großen Plagen. Das ist noch unser Trost, daß Gott gewiß erlöst all die ihn rufen an, des freu sich jedermann.

Johannes Eccard: „Kyrie, Sanctus u. Agnus Dei“, aus der Messe in f (dorisch).

„Kyrie“

Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.  
Christe, erbarme dich.  
Herr, erbarme dich.

„Sanctus“

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus  
Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr  
Zebaoth.  
Himmel und Erde sind seiner Ehre voll.

„Benedictus“

Benedictus, qui venit in nomine  
Domini.

Gebenedeit sei, der da kommt im  
Namen des Herrn.

„Osanna“

Osanna in excelsis!

Hosanna in der Höhe!

„Agnus Dei“

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi  
miserere nobis.

Lamm Gottes, das du trägst die  
Sünde der Welt, erbarme dich unser.

### Vorlesung

**Gemeinsamer Gesang:** (Mel.: Jesus, meine Zuberficht)

Seele, was ermüdest du dich in den Dingen dieser Erden, die doch bald verzehren sich und zu Staub und Asche werden? Suche Jesum und sein Licht, alles andre hilft dir nicht.

Sammle den zerstreuten Sinn, laß ihn sich zu Gott aufschwingen; richt ihn stets zum Himmel hin, laß ihn in die Gnad eindringen. Suche Jesum und sein Licht, alles andre hilft dir nicht.

Chor: „Amen.“

## Gebet und Segen

Heinrich Schütz (1585—1672):

a) „Ach Herr, straf mich nicht in deinem Zorn“, doppelchörig.

Ach Herr, straf mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimme. Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken und meine Seele ist sehr erschrocken; ach, du Herr, wie lang. Wende dich, Herr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen. Denn im Tode gedenket man dein nicht, wer will dir in der Hölle danken? Ich bin so müde von Seufzen. Ich schwemme mein Bett die ganze Nacht und neze mit meinen Tränen mein Lager. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstet werde. Weichet von mir, alle Übeltäter, denn der Herr hört mein Weinen, der Herr hört mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an. Es müssen alle meine Feinde zuschanden werden und sehr erschrecken, sich zurücke kehren und zuschanden werden plötzlich. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem heil'gen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

b) „Was betrübst du dich, meine Seele“, fünfstimmig mit Orgel.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtes Hülfe und mein Gott ist. Was betrübst du dich, meine Seele?

---

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Kreuzorganist Herbert Collum

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

---

Kantate in der Kreuzkirche am Sonntag, dem 6. Sept., vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr:

Zum Eingang: „Die helle Sonn leucht jetzt herfür“, nach einer Melodie von Melch. Vulpinus (1609) bearbeitet von R. Mauersberger (geb. 1889), für Chor, Instrumente und Gemeinde.

Vor dem Hauptlied: „Jesu, der du meine Seele“, Kantate auf den 14. Trinitatissonntag (Nr. 78) von Joh. Seb. Bach (1685—1750), für Chor, Knaben-solostimmen, Orchester und Positiv.

---

Nächste Vesper des Kreuzchors: Sonnabend, den 12. September, abends 6 Uhr.

---

*Voranzeige!*

**Sonnabend, den 19. September**

**Bruckner-Konzert** des Kreuzchors und Bachvereins

**E-moll-Messe** für achtstimm. Chor mit Bläsern, 5 Gradualen

---

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.

M 0238